



GemeindeLEBEN

29. März 2020 – 05. April 2020

Liebe Schwestern und Brüder im Seelsorgebereich, liebe Leserinnen und Leser,

die langen Abschnitte aus dem Johannesevangelium der Sonntage in dieser Fastenzeit nehmen sich streckenweise wie absurdes Theater aus. Sobald Jesus mit jemandem zu sprechen anfängt, entsteht Verwirrung, man redet aneinander vorbei, die Leute verstehen Jesus nicht, ein Missverständnis jagt das nächste. „Lebendiges Wasser“ will Jesus der Samariterin am Jakobsbrunnen geben. Die wundert sich aber nur, wie das gehen soll - ohne Schöpfgefäß. Als er ihr erklärt, was er mit „lebendigem Wasser“ meint - eine „sprudelnde Quelle, die ewiges Leben schenkt“ - da denkt die Frau, er biete ihr ein Wunderwasser an, das ihr die Mühe abnimmt, Tag für Tag am Brunnen Trinkwasser zu holen (Joh 4,1-26). Auch die Jünger begreifen nicht viel besser: „Ich lebe von einer Speise, die ihr nicht kennt“, sagt Jesus zu ihnen - und sie denken, er habe schon ohne sie gefrühstückt (Joh 4,31-34). Bei der Heilung des Blindgeborenen herrscht Unsicherheit: Ist er es - ist er es nicht? Kann das sein: Erst war er blind, jetzt kann er sehen? „Nein, er sieht ihm nur ähnlich“, sagen die Leute. Auch der Blinde selbst begreift nur schwer: „Glaubst du an den Menschensohn?“, fragt ihn Jesus. Und er fragt - als hätte er es nicht am eigenen Leib erfahren - zurück: „Wer ist das, Herr?“ (Joh 9,1-41). Und genauso heute (Joh 11,1-45): Verwirrung, Missverständnisse, unfreiwillige Komik. Maria und Marta schicken zu Jesus, bitten ihn, zu helfen, weil ihr Bruder Lazarus schwer krank ist. Und Jesus? „Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt.“ Überhaupt ist es alles andere als klar: Ist Lazarus krank, ist er tot oder schläft er nur? Er ist tot, sagt Jesus schließlich, und er kommentiert das recht seltsam: „Ich freue mich für euch, dass ich nicht dort war.“

Jesus wird immer als der Unverstandene dargestellt, der für die anderen in Rätseln spricht - dem es um Grundsätzliches, Ewiges, Göttliches geht, während die anderen nicht über das hinausschauen können, was direkt und unübersehbar vor ihren Augen liegt. Es ist jedes Mal ein langer Prozess, bis Jesus sich verständlich gemacht hat, es braucht viele Erklärungen und es braucht Taten, bis die Menschen begreifen, was er will und wer er ist. Das ist aber gar nicht anders zu erwarten. Denn was Jesus erklären und begreifbar machen will, dafür gibt es keine Vergleichsmaßstäbe und es gibt keine Erfahrungen, die helfen würden, einzuordnen und zu verstehen. Es ist kein Wunder, dass sie erst langsam zu begreifen anfangen - die Samariterin und der Blinde, die Pharisäer und die Jünger. Denn Jesus verlangt von ihnen ja nicht weniger, als dass sie die Welt ganz neu zu sehen und zu begreifen lernen. Sie sollen die Welt neu begreifen als einen Ort, an dem sich unversehens und unerwartet Gottes Heil ereignen kann.

Wir selbst bereiten uns in diesen Wochen trotz aller oder gerade mit allen Widrigkeiten darauf vor, Ostern zu feiern - die denkbar größte Verwandlung unserer Welt und all unserer menschlichen Erfahrungen. Wirklich zu begreifen und zu verstehen, was das bedeutet und wie wir deshalb uns selbst, die Menschen und unsere Welt sehen müssten, das fällt uns aber nicht leicht. Wir sind bestenfalls unterwegs zum wirklichen Begreifen und deshalb ähnelt wohl auch unser Leben nicht selten einem absurden Theater, weil wir keine Ahnung haben, was Gott wirklich mit uns vorhat. Wir sind in der Einübungsphase, verstehen manches, was uns zustößt, falsch, sind angewiesen auf Worte und Taten, die uns etwas davon aufgehen lassen, was es heißt, Ostern entgegenzugehen und was es heißt, dass Jesus mit Recht von sich sagen kann: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.“

Ihr Diakon *Kurt Dohma*

Gottesdienste

Das Erzbistum Köln stellt als Gegenmaßnahme zur Verbreitung des CORONAVIRUS die Feier von öffentlichen Gottesdiensten an allen Orten seines Gebietes ein.

Unsere Kirchen sind für das persönliche Gebet und der stillen Andacht täglich von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Auf der Internetseite der Gemeinde St. Sebastian finden Sie den Link des ERZBISITUM KÖLN <https://www.erzbistum-koeln.de/> der zu den Hinweisen u.a. auf die Aussetzung der Sonntagspflicht aufmerksam macht.

Gedenken in den heiligen Messen

28. März bis 3. April 2020

Während der Schließungen unserer Kirchen in St. Sebastian - auf Grund des Covid 19 - lesen unsere Geistlichen Messen ohne Publikumsverkehr. Die Intentionen werden dann dort verlesen!

Samstag, 28. März 2020

Sechswochenamt für Werner Rath
Sechswochenamt für Albert Floer;
Gedächtnismesse für Josef Martinus

Sonntag, 29. März 2020

Jahrgedächtnis für Gerhard Grünberg und für die Lebenden und die Verstorbenen der Familien Grünberg und Seppelt;
Jahrgedächtnis für Rudolf Hüsches und für die Lebenden und die Verstorbenen der Familie;
sowie für die Lebenden und die Verstorbenen der Pfarrgemeinde St. Sebastian.

Donnerstag, 2. April 2020

Gedächtnismesse für Heinz Brüsselbach und für die Lebenden und die Verstorbenen der Familien Brüsselbach und Donners

Freitag, 3. April 2020

Gedächtnismesse für Maria Niessalla;

Mitteilungen

Das Pastoralbüro, sowie unsere Kontaktbüros bleiben bis auf weiteres für den Publikumsverkehr geschlossen. Telefonisch sind wir unter der Rufnummer 2314000, oder per e-mail pastoralbuero@sebastian-solingen.de an folgenden Zeiten zu erreichen:

Montag bis Freitag von 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag bis Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr,
Freitag von 15.00 bis 18.00 Uhr

Gottesdienste per Live-Stream

Leider werden wir auch die Kar- und Ostertage nicht gemeinsam feiern können. Wir vermissen Sie sehr.

Deshalb senden wir weiterhin Gottesdienste per Live-Stream aus den unterschiedlichen Kirchen unserer Pfarrgemeinde. Sollten Sie nicht bei Facebook eingetragen sein, können Sie diese dennoch per Internet empfangen. Der Weg dazu ist auf unserer Homepage beschrieben. Folgende Gottesdienste wollen wir mit Ihnen feiern:

Passionssontag (29.03.) 10.30h

Palmsonntag (05.04.) 10.30h

In den Kar- und Ostertagen werden wir eine kürzere Form der an diesen Tagen üblichen Gottesdienste mit Ihnen feiern. Näheres hierzu entnehmen Sie bitte dem kommenden GemeindeLeben, oder dem Internet.

Am Freitag den 27.03.2020 und am Freitag der Passionswoche senden wir jeweils um 16.00h: **Musik und Texte zur Passion.** Anschließend hören Sie das Glockengeläut unserer Kirchen.

Ehrenamtliche aus unserer Pfarrgemeinde veröffentlichen einen täglichen geistlichen Impuls auf unserer Homepage. Mitglieder des Pastoralteams in häufigen Abständen via Facebook.

In den kommenden beiden Wochen werden Osterkerzen, Osterbilder und ein **schriftlicher Ostergruß aller unserer hauptamtlichen SeelsorgerInnen** in den Kirchen für Sie bereit liegen. Bitte bedienen Sie sich selbst und nehmen Sie diese Grüße auch für Nachbarn mit, vor allem für ältere, kranke und derzeit in Quarantäne befindliche Menschen.

Weitere Informationen erhalten Sie über unsere Homepage und unsere Facebookseite. Selbstverständlich stehen die Mitglieder unseres Pastoralteams Ihnen unter den bekannten Telefonnummern zum Gespräch zur Verfügung, die Priester auch unter Wahrung des Sicherheitsabstandes zur Beichte in einer unserer Kirchen.

Auf ein baldiges Wiedersehen,
Pastoralreferentin Simone Miklis, Engagementförderin Sabina Vermeegen, Kaplan Torsten Hohmann, Diakon Kurt Dohmen,

Pastoralreferent Nils Wiese, Herr Wolfgang Kläsener und Herr Christopher Chytrek als Kirchenmusiker und

Ihr Pastor Meinrad Funke

Liebe Schwestern und Brüder in St. Sebastian Liebe FreundInnen von Nils, in dieser Woche hat mich Herr Wiese darüber in Kenntnis gesetzt, dass die Personalabteilung unseres Erzbistums ihm zum 01.09.20 eine spannende und wichtige Stelle angeboten hat, die seiner und meiner Meinung nach ideal zu seinem Profil passt. Auch wenn wir hier bis 2022 mit ihm gerechnet haben, finde ich es richtig, dass er zugreift. Er war dann 11 Jahre bei uns (normal bei einem Pastoralreferenten auf erster Stelle wären 5 Jahre), hat zwei völlig unterschiedliche Pastoralteams erlebt, die von ihm übernommenen Arbeitsfelder hervorragend geprägt und irgendwann ist es im pastoralen Dienst auch wichtig, sich zu lösen. Aus den Kindern, die er damals übernommen hat, sind engagierte und selbst für unsere Pfarrgemeinde prägende junge Erwachsene geworden, bei denen ich davon ausgehe, dass sie hervorragend weitermachen.

Jetzt schon möchte ich Dir, lieber Nils, für alles danken, was Du hier getan hast und hinterlässt. Nun wirst Du / werden wir anders weitergehen und uns dabei hoffentlich von Gott gut führen lassen.

Natürlich wollen wir diesen Abschied sofern Corona es zulässt gebührend feiern und zwar am 23.08.20 zunächst mit der Hl. Messe und daran anschließend mit einem bunten Fest, in das sich alle mit Nils Wiese Verbundenen gerne einbringen können. Der Ort wird noch bekannt gegeben.

Genießen wir jetzt, so gut es derzeit geht, die letzten gemeinsamen Monate.

In herzlicher Verbundenheit,
Ihr und Euer Meinrad Funke

**MISEREOR-Aktion
unter erschwerten Bedingungen
Kollekte am 28./29. März**

- **Motto: "Gib Frieden!"**

Erzbistum Köln. Die Folgen des Corona-Virus treffen auch die MISEREOR-Fastenaktion: Viele mit viel Engagement vorbereitete Aktionen und Veranstaltungen in den Gemeinden wie Fastenessen, Soliläufe oder die beliebten Besuche der Fastenaktions-Gäste mussten abgesagt werden. Die Absage aller Gottesdienste macht auch die übliche Fastenkollekte für

das kirchliche Hilfswerk am fünften Fastensonntag unmöglich - sie ist eine zentrale finanzielle Säule der MISEREOR-Projektarbeit.

Umso wichtiger ist es jetzt, die Fastenaktion auf vielfältige Weise zu unterstützen und mitzuhelfen, dass wir den Menschen in Not weiter gemeinsam zur Seite stehen können. Auf seiner Homepage:

<https://www.misereor.de/mitmachen/fastenaktion/corona-und-fastenaktion> hat

MISEREOR zahlreiche Ideen, Hilfsmittel und Informationen zusammengestellt, damit die oftmals Ärmsten der Armen auch in diesem Jahr nicht vergessen werden und MISEREOR die Mittel erhält, die für die dringend notwendigen Hilfsprojekte in der Einen Welt erforderlich sind.

Der für MISEREOR zuständige Freiburger Erzbischof Stephan Burger hat eine Videobotschaft veröffentlicht, mit der er an die Bevölkerung appelliert, auch in der Corona-Krise solidarisch mit den Benachteiligten in aller Welt zu sein und für die Arbeit von MISEREOR zu spenden. Die Aktion steht in diesem Jahr unter dem Motto "Gib Frieden!"

Weitere Informationen auf:

www.misereor.de

**Kollekten-Ausfall gefährdet Projektarbeit
Engagement im Heiligen Land
- Aufruf zu Spenden**

Erzbistum Köln. Wegen des Ausfalls der Gottesdienste wird auch die traditionelle Kollekte zur Unterstützung der Christen im Heiligen Land am Palmsonntag, 5. April, in diesem Jahr nicht stattfinden können. Die deutschen Bischöfe bitten daher, den Deutschen Verein vom Heiligen Land (DVHL) und das Kommissariat des Heiligen Landes der Deutschen Franziskanerprovinz unmittelbar mit Spenden für ihre wichtige Arbeit zu unterstützen.

Die Palmsonntagskollekte in den Gottesdiensten ist die Haupteinnahmequelle des DVHL; ihr Ausfall gefährdet die gesamte Arbeit des Vereins in Erziehung und Bildung, Friedensarbeit und Gesundheitswesen. Hinzu kommt, dass die Coronakrise auch im Heiligen Land erhebliche volkswirtschaftliche Schäden verursacht und die Christen dort noch deutlicher als bisher auf solidarische Hilfe angewiesen sind. DVHL und Franziskaner-Kommissariat unterstützen vor Ort beispielsweise den St. Charles-Kindergarten, die Schmidt-Schule, die Bethlehem-Universität, das St. Louis French Hospital, die Poliklinik Emmaus Ave, das Pflegeheim "Beit Emmaus" für palästinensische Frauen und zahlreiche weitere Einrichtungen und Initiativen der Bildungs-, Sozial- und Friedensarbeit.

*Information: Deutscher Verein vom Heiligen Lande, <https://www.dvhl.de>,
Spendenkonto-IBAN: DE13 3706 0193 2020
2020 10, Stichwort: Spende zu Palmsonntag*

Wir beten für unsere Verstorbenen

Marlies Preuten (83 J.), 42699 Solingen.

Vita Russo (82 J.), 42719 Solingen.

Hans Josef Beu (92 J.), 42699 Solingen.

Volker Hohl (61 J.), 42699 Solingen.

Damian Peter Sajak (46 J.), 42719 Solingen.

Die Beerdigungen haben aus aktuellem Anlass im engsten Familienkreis stattgefunden.

Mitglieder des Pastoralteams

Ltd. Pfarrer:

Meinrad Funke, Tel. 231400-31, Mobil 0177 404 76 96, E-Mail: meinrad.funke@erzbistum-koeln.de

Kaplan: Torsten Hohmann, Tel. 231400-32, Mobil 01573 386 60 73,
E-Mail: torsten.hohmann@erzbistum-koeln.de

Diakon:

Kurt Dohmen, Tel. 231400-33, Mobil 0160 995 10 279, E-Mail: kurt.dohmen@erzbistum-koeln.de

Pastoralreferent:

Nils Wiese, Tel. 231400-34, Mobil 0178/8127317, E-Mail: nils.wiese@erzbistum-koeln.de

Pastoralreferentin:

Simone Miklis, Tel. 231400-35, Mobil 0177/8799581, E-Mail: simone.miklis@erzbistum-koeln.de

Engagementförderung:

Sabina Vermeegen, Mobil 0157/56189396, E-Mail: sabina.vermeegen@sebastian-solingen.de

www.sebastian-solingen.de

Pastoralbüro St. Sebastian

Hackhauser Str. 10, Tel. 231400-0

pastoralbuero@sebastian-solingen.de

Mo-Fr: 9 – 12 Uhr, Di, Mi, Do: 15 – 17 Uhr, Fr: 15 – 18 Uhr

Kontaktbüros

Löhdorf: Wiefeldicker Str. 7, Tel. 231400-22

Mo: 10 – 12 Uhr und Do: 15 – 17 Uhr

Merscheid: Eifelstraße 105, Tel. 231400-23

Mo: 15 – 17 Uhr und Do: 10 – 12 Uhr

Wald: Weyerstraße 314, Tel. 231400-21

Mi: 15 – 17 Uhr und Fr: 10 – 12 Uhr

Friedhofsverwaltung Hackhauser Straße

Tel. 76866 oder 0178 8507097

Mo, Mi, Do: 14 – 16 Uhr und Di, Fr: 10 – 12 Uhr

Friedhofsverwaltung Rosenkamper Straße (Weyerstr. 314)

Tel. 2357775

Mo, Di, Do: 9 – 12 Uhr

KöB Bücherei St. Sebastian,

Hackhauser Str. 16, Tel. 22 38 28 24

So: 11 – 13 Uhr, Mo: 15 – 18 Uhr, Do: 15 – 17 Uhr

Kleiderkammer St. Sebastian, Grünstr. 31

Di: 14 – 17 Uhr, Do: 9 – 12.30 Uhr, Sa: 9 – 12 Uhr